

## Das „Wunder von der Jevenau“

Das Spiel in der Fußball-Kreisliga C/II Rendsburg-Eckernförde zwischen dem TuS Jevenstedt III und dem FSV Friedrichsholm dürfte wohl in die Geschichtsbücher eingehen. Nicht das Ergebnis von 6:6 ist außergewöhnlich, das kommt in den unteren Spielklassen öfter vor. Die Gastgeber lagen aber in der 65. Minute noch aussichtslos mit 0:6 im Rückstand, ehe das „Wunder von der Jevenau“ geschah.

Bis dahin war man der „Zweiten“ des FSV Friedrichsholm, die sich mit Spielern aus der Ligamannschaft verstärkt hatte, hoffnungslos unterlegen. Zu allem Unbill hatte sich auch noch Torhüter **Ingo Knittler** Anfang der zweiten Halbzeit verletzt, so dass Feldspieler **Heiko Wisser** zwischen die

Pfosten musste. Für die Platzherren ging es eigentlich nur noch um Schadensbegrenzung, die ersten Zuschauer hatten bereits den Heimweg angetreten.

„Man soll uns aber nie abschreiben“, sagt Spielertrainer **Kim Häusgen**, der zu diesem Zeitpunkt allerdings selbst nicht mehr an eine Wende im Spiel geglaubt hatte. Doch wurde das 1:6 von **Thorge Häusgen** in der 66. Minute vom Gegner und den Zuschauern noch belächelt, so keimte spätestens nach dem 2:6 von **Kim Häusgen** (75.) neue Hoffnung im Jevenstedter Lager auf. Als **Thorge Häusgen** dann in der 77. Minute das 3:6 markierte und **Benjamin Stach** einen Elfmeter in der 80. Minute zum 4:6 verwandelte, mobilisierte der TuS alle – bis dahin nicht ge-

zeigten – Kräfte. In einer hektischen Schlussphase traf dann **Malte Möller** in der ersten Minute der Nachspielzeit zum 5:6. Daraufhin wurden alle taktischen Vorgaben über den Haufen geworfen und der Ball nur noch in den Strafraum der nun schon völlig verunsicherten Friedrichsholmer geschlagen. Nach einem Foul an **Arne Backhaus** gab es in der sechsten Minute der Nachspielzeit erneut einen Strafstoß, den **Benjamin Stach** eiskalt zum 6:6 verwandelte. Das Spiel wurde danach nicht mehr angepiffen, der Jubel im Jevenstedter Lager kannte keine Grenzen mehr. Das „Wunder von der Jevenau“ war vollbracht und wurde im Vereinsheim bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. (Lz)